



Abänderungsantrag

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung am 19.09.2024

von

GR Mag. Dr. Christian Kozina-Voit

Betreff: Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag der Neos, eingebracht von GR Mag. Philipp Pointner, betreffend „Bildungsauftrag für geplanten Klima-Bürger:innenrat“

Der aktuelle Stand der Wissenschaft ist klar: Die Erde erhitzt sich – und zwar durch unsere Treibhausgas-Emissionen und unseren Bodenverbrauch. Damit sie nicht überhitzt, müssen wir rasch und entschlossen handeln. Bildung spielt dabei eine wichtige Rolle – dies zeigen nicht zuletzt Aussagen wie „CO₂ hat keinen Einfluss auf das Klima“, „zu viel Klimaschutz schadet der Wettbewerbsfähigkeit“ oder – der Klassiker – „es wird gar nicht wärmer“.

Es ist zielführend, schon Kindern zu erklären, wie sich unsere Tätigkeiten auf Umwelt und Klima auswirken. Dazu gibt es auch schon viele inhaltlich und didaktisch hochwertige Angebote – beispielsweise vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (das bereits jetzt im Auftrag des Referats für Klimaschutzkoordination mit verschiedensten Workshops in den Grazer Schulen unterwegs ist), vom Klimabündnis oder von Südwind.

Die zufällig ausgewählten Teilnehmer:innen des Klimarats könnten als Botschafter:innen einen Beitrag leisten. Manche könnten in Schulen tätig werden, andere in der Erwachsenenbildung. Die Klimaräte auf Landes- und Bundesebene zeigen, dass sich viele Teilnehmer:innen von sich aus weiter engagieren. Sie jedoch von vorneherein dazu zu verpflichten, widerspricht der Idee des Bürger:innen-Rats, der möglichst divers zusammengesetzt werden soll.

Wenn man es der Umweltbildung ernst meint, wäre es wohl wichtiger, die Schulen aktiv zu ermutigen, auf die bereits bestehenden Angebote zurückzugreifen. Namens des Grünen Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden Abänderungsantrag:

Die Abteilung für Bildung und Integration wird in Kooperation mit dem Referat für Klimaschutzkoordination und Förderprojekte ersucht, den Grazer Pflichtschulen eine Übersicht über schulische Bildungsangebote zum Thema Klimaschutz bis Jahresende zur

Verfügung zu stellen. Diese Übersicht soll auch auf der Website der Stadt Graz veröffentlicht und so allen Interessierten zugänglich gemacht werden.